



## Syrien-Flüchtlinge: Oxfam fordert verstärkte Aufnahme in reichen Ländern

Syrien-Flüchtlinge: Oxfam fordert verstärkte Aufnahme in reichen Ländern  
Nach drei Jahren Bürgerkrieg über die Hälfte der Gesamtbevölkerung auf der Flucht  
Oxfam hat westliche und andere reiche Länder aufgefordert, verstärkt syrische Flüchtlinge aufzunehmen. Die Entwicklungsorganisation reagierte damit auf die Überschreitung der Marke von drei Millionen syrischer Flüchtlinge, die nun offiziell beim Hilfswerk UNHCR registriert sind. Neben den 3 Millionen beim UNHCR registrierten Flüchtlingen gibt es über 10 Millionen Binnenvertriebene, damit ist über die Hälfte der syrischen Gesamtbevölkerung auf der Flucht.  
Zunehmende Vertreibung, unzureichende Hilfe und die Überlastung der Infrastruktur in den Nachbarländern hätten zu einer wachsenden regionalen Krise geführt, der Oxfam zufolge dringend begegnet werden muss. Nachbarstaaten wie Jordanien, Libanon und die Türkei haben sich bisher ausgesprochen großzügig gezeigt, sind aber auf Dauer überfordert mit der Hauptlast der stetig steigenden Zahl von Flüchtlingen. Die internationale Gemeinschaft muss ihren Teil zur Aufnahme und zum Schutz der Flüchtlinge beitragen, damit die Anrainerstaaten ihre Grenzen für Flüchtlinge geöffnet lassen können.  
Andy Baker, Oxfam-Nothilfekoordinator für Syrien, erklärt: "Die Flüchtlingszahlen nehmen zu, die Hilfe erweist sich als unzureichend und die Nachbarländer kommen an die Grenze des Leistbaren. Die Anzahl der Flüchtlinge, die mittlerweile drei Jahren Bürgerkrieg in reichen Ländern Zuflucht gefunden haben, ist schockierend niedrig."  
Die Internationale Gemeinschaft muss ihre Hilfszusagen aufstocken und den besonders stark betroffenen Familien Zuflucht bieten. Die Flüchtlinge, mit denen wir arbeiten, wollen verzweifelt zurück in ihre Heimat, um ihr früheres Leben wieder aufzunehmen - aber dafür ist eine politische Lösung des Konflikts nötig, und die ist derzeit nicht absehbar."  
Die drei Millionen Flüchtlinge sind nur ein Teil des Problems: Innerhalb Syriens brauchen weitere 10,8 Millionen Menschen Unterstützung. Angriffe auf Zivilisten nehmen zu, Ersparnisse schwinden, Arbeitsmöglichkeiten in den Nachbarländern sind rar. Ohne eine gesicherte Finanzierung der massiv ausgeweiteten Hilfsprogramme und ohne Aufnahmezusagen für die am stärksten betroffenen Flüchtlinge sehen diese Menschen einer sehr düsteren Zukunft entgegen."  
Die Flüchtlingshilfe ist dramatisch unterfinanziert, von den 3,74 Milliarden US-Dollar, die das UNHCR als Bedarf nennt, sind bisher nur 1,6 Milliarden durch Zusagen gedeckt. Angesichts mangelnder finanzieller Mittel mussten humanitäre Organisationen bereits Hilfsprogramme kürzen. Oxfam sah sich in Jordanien gezwungen, direkte Hilfszahlungen für 6500 Flüchtlinge auszusetzen.  
Oxfam Deutschland e.V.  
Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49-30-453069-0  
Telefax: +49-30-453069-401  
Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)  
URL: <http://www.oxfam.de/>

### Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

[oxfam.de/](http://oxfam.de/)  
[info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)

### Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

[oxfam.de/](http://oxfam.de/)  
[info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013-2017 fest, eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können. Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen; ... Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen; ... Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freierwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.